

MEMORIAL
Journal Officiel
du Grand-Duché de
Luxembourg



MEMORIAL
Amtsblatt
des Großherzogtums
Luxemburg

RECUEIL DE LEGISLATION

A – N° 90

29 octobre 1982

SOMMAIRE

Règlement grand-ducal du 12 octobre 1982 portant déclaration d'obligation générale de la convention collective pour le métier de carreleur conclue entre la Fédération des patrons carreleurs du Grand-Duché de Luxembourg d'une part et le Syndicat des carreleurs d'autre part	1880
Règlement grand-ducal du 20 octobre 1982 modifiant le règlement grand-ducal du 13 avril 1978 concernant la promotion des élèves de l'enseignement secondaire et l'admission des élèves aux différentes classes des lycées	1893
Convention entre le Royaume de Belgique et le Grand-Duché de Luxembourg relative aux contrôles à la frontière belgo-luxembourgeoise, et Protocole de signature, signés à Luxembourg le 29 novembre 1961 (1)	1893
Convention internationale pour la simplification et l'harmonisation des régimes douaniers, faite à Kyoto, le 18 mai 1973 – Acceptation par le Royaume-Uni de l'annexe B.3.	1895
Réglementation au tarif des droits d'entrée	1896
Réglementation communautaire européenne – Application à la campagne céréalière 1982/83 – Rectificatif	1901

Règlement grand-ducal du 12 octobre 1982 portant déclaration d'obligation générale de la convention collective pour le métier de carreleur conclue entre la Fédération des patrons carreleurs du Grand-Duché de Luxembourg d'une part et le Syndicat des carreleurs d'autre part.

Nous JEAN, par la grâce de Dieu, Grand-Duc de Luxembourg, Duc de Nassau;

Vu l'article 9 de la loi du 12 juin 1965 concernant les conventions collectives de travail et l'article 22 modifié de l'arrêté grand-ducal du 6 octobre 1945 ayant pour objet l'institution, les attributions et le fonctionnement d'un office national de conciliation;

Sur proposition concordante des membres permanents et des membres spéciaux de chacune des parties représentées à la commission paritaire de conciliation et sur avis des chambres professionnelles compétentes;

Vu l'article 27 de la loi du 8 février 1961 portant organisation du Conseil d'Etat et considérant qu'il y a urgence;

Sur le rapport de Notre Ministre du Travail et de la Sécurité sociale et après délibération du Gouvernement en Conseil;

Arrêtons:

Art. 1^{er}. La convention collective pour le métier de carreleur conclue entre la Fédération des patrons carreleurs du Grand-Duché de Luxembourg d'une part et le Syndicat des carreleurs d'autre part est déclarée d'obligation générale pour l'ensemble du métier pour lequel elle a été établie.

Art. 2. Le Ministre du Travail et de la Sécurité sociale est chargé de l'exécution du présent règlement qui sera publié au Mémorial avec la convention collective prémentionnée.

Château de Berg, le 12 octobre 1982.

Jean

*Le Ministre du Travail
et de la Sécurité sociale,
Jacques Santer*

Kollektivvertrag für das Fliesenlegergewerbe

abgeschlossen zwischen der
«Fédération des Patrons-Carreleurs du Grand-Duché de Luxembourg»
einerseits und dem
«Syndicat des Carreleurs»
angeschlossen an den «Onofhängegen Gewerkschafts Bond Letzeburg» (OGB-L)
andererseits,

gültig ab 1. Januar 1982

Inhaltsverzeichnis

- A. – Zweck und Geltungsbereich
 - Art. 1 Zweck
 - Art. 2 Geltungsbereich
- B. – Einstellungen und Entlassungen
 - Art. 3 Einstellungen
 - Art. 4 Entlassungen

- C. – Arbeitszeit
 - Art. 5 Wöchentliche und tägliche Arbeitszeit
 - Art. 6 Überstunden, Nacht-, Sonntags- und Feiertagsarbeit
 - a) Überstunden
 - b) Nachtarbeit
 - c) Sonn- und Feiertagsarbeit
- D. – Urlaub, bezahlte Feiertage, Arbeitsunterbrechungen
 - Art. 7 Urlaub
 - Art. 8 Arbeitsunterbrechungen
 - Art. 9 Bezahlte Feiertage
 - Art. 10 Berechnung der Entschädigung
- E. – Löhne
 - Art. 11 Stunden- und Akkordlöhne
 - Art. 12 Anpassung an den Teuerungsindex
 - Art. 13 Lehrlinge
 - Art. 14 Montagearbeiten
 - Art. 15 Lohnzahlung
 - Art. 16 Akkordarbeiten
 - Art. 17 Arbeitsausfall bei Materialmangel
 - Art. 18 Arbeitsausfall
- F. – Besondere Bestimmungen
 - Art. 19 Materialien und Werkzeug
 - Art. 20 Schlechtwettergeldregelung
 - Art. 21 Zugehörigkeit zum Berufsverband
 - Art. 22 Arbeitervertretung
- G. – Schlichtungswesen
 - Art. 23 Schlichtungswesen
 - Art. 24 Vertragsdauer

A. – ZWECK UND GELTUNGSBEREICH

Art. 1. – Zweck

Der Vertrag bezweckt, zur Aufrechterhaltung des sozialen Friedens und zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, einheitliche Lohn- und Arbeitsbedingungen im Fliesenlegergewerbe zu schaffen. Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage und in harmonischer Zusammenarbeit der Vertragspartner erstrebt er eine Verbesserung des Lebensniveau im Platten- und Fliesenlegergewerbe.

Art. 2. – Geltungsbereich

Der Vertrag gilt für alle im Großherzogtum Luxemburg für Konto von Dritten auszuführenden Fliesenarbeiten und umfaßt alle Fliesenlegerbetriebe. Unter seine Bestimmungen fallen alle in diesen Betrieben beschäftigten Gesellen, Arbeiter und Lehrlinge.

B. – EINSTELLUNGEN UND ENTLASSUNGEN

Art. 3. – Einstellungen

Alle Arbeitnehmer werden unter Beobachtung der diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen eingestellt. Auf Anfrage werden dem «Syndicat des Carreleurs» Neueinstellungen bekanntgegeben.

Art. 4. – Entlassungen

A. Während der Probezeit;

1. Während der Probezeit von 4 (vier) Wochen kann das Arbeitsverhältnis von jeder Seite zum Schluß einer Arbeitsschicht gelöst werden. Die Kündigungsfrist während der Probezeit beträgt soviele Tage wie die Probezeit Wochen enthält.

B. Ordentliche Kündigung

- 1) Nach Ablauf der Probezeit beträgt die Kündigungsfrist für den Arbeitnehmer 2 (Zwei) Wochen.
- 2) Für den Arbeitgeber gelten die nachfolgenden Kündigungsfristen:
 - 4 Wochen bei weniger als 5 Dienstjahren
 - 8 Wochen bei 5 bis einschließlich 9 Dienstjahren
 - 12 Wochen ab 10 Dienstjahren.
- 3) Treten die Fälle von Art. 4. 2) ein, so hat der Arbeitnehmer außerdem Anrecht auf folgende Abgangsentschädigung:
 - 1 Monatslohn bei mehr als 5 bis weniger als 10 Dienstjahren;
 - 2 Monatslöhne von 10 bis 15 Dienstjahren;
 - 3 Monatslöhne ab dem 15. Dienstjahr.
- 4) Betriebe, welche weniger als 20 Arbeitnehmer beschäftigen, können entweder die unter Art. 4B 3) aufgezählten Abgangsentschädigungen bezahlen oder nachfolgende verlängerten Kündigungsfristen anwenden;
 - 12 Wochen bei einer Betriebszugehörigkeit von mehr als 5 bis weniger als 10 Dienstjahren;
 - 20 Wochen vom 10. bis 15. Dienstjahr;
 - 24 Wochen ab dem 15. Dienstjahr.
- 5) Derjenige Partner, der die Kündigungsfristen nicht einhält, schuldet dem andern eine Entschädigung, die dem Lohn der nicht eingehaltenen Frist entspricht.
- 6) Die Kündigung kann betriebsseitig nur aus begründeten Ursachen erfolgen.
- 7) Im Falle fristloser Entlassungen kann der Vorstand des Gewerkschafts eine Begründung verlangen.
- 8) Bei der Auflösung des Arbeitsverhältnisses werden der fällige Lohn, die Entlassungspapiere und die Steuerkarte sofort ausgehändigt.
- 9) Der Arbeitnehmer darf wegen Ausübung eines Arbeitnehmermandats oder auf Grund der Zugehörigkeit zur vertragschliessenden Arbeitnehmerorganisation nicht entlassen werden oder sonst einen Nachteil erleiden.
- 10) Bei Kollektiventlassungen ist zunächst der Dialog mit den Sozialpartnern gemäß den Bestimmungen des Gesetzes vom 2. März 1982 zu führen

C. – ARBEITSZEIT

Art. 5. – Arbeitszeit

Die normale Arbeitszeit beträgt 40 Stunden pro Woche, resp. 8 Stunden pro Tag, bei freiem Samstag.

Art. 6. – Überstunden, Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit

Überstunden, Nacht-, Sonntag- und Feiertagsarbeiten sind nur in dringenden Fällen, im Einverständnis der Parteien und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen zulässig. Sie werden bezahlt auf der Basis des tariflichen Stundenlohnes.

a) Überstunden

Als Überstunden gelten alle über die in Art. 5. festgelegte Arbeitszeit hinaus geleisteten Arbeitsstunden:

- bis 20 Uhr = 25%
- nach 20 Uhr = 50%
- samstags = 50%

b) Nachtarbeit

Als Nachtarbeit gilt die Zeit von 20 bis 06 Uhr. Bei Wechselschicht oder regelmässiger Nachtarbeit wird ein Zuschlag von 15% bezahlt.

c) Sonn- und Feiertagsarbeit

Für Sonn- und Feiertagsarbeit wird ein Zuschlag von 100% auf den Stundenlohn bezahlt, ungeachtet der unter Art. 9 geschuldeten Entschädigung.

Die Zuschläge werden nicht kumuliert. Beim Zusammentreffen mehrerer Zuschläge ist nur der jeweils höhere geschuldet.

Arbeitsunterbrechungen

D. – URLAUB, SONDERURLAUB, BEZAHLTE FEIERTAGE

Art. 7. – Urlaub

Der Urlaub ist geregelt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (Gesetze vom 22.04.1966 und 26.7.1975). Die Urlaubsvergütung erfolgt in Form eines Lohnzuschlages von 10,60% bei 25 Arbeitstagen.

Art. 8. – Sonderurlaub

Der ganze Lohn ist geschuldet für den Arbeitstag, an dem die Arbeit infolge eines erlittenen Unfalls, der die Arbeitseinstellung bedingt, eingestellt werden mußte.

Bei Bergung und Transport eines auf der Arbeitsstelle Verunglückten oder bei behördlichen Erhebungen über Unglücksfälle auf der Baustelle wird der Verdienstaufschlag vergütet.

Anrecht auf Sonderurlaub hat der Arbeiter bei folgenden Ereignissen:

1 Tag: bei Todesfall eines Verwandten und Verschwägerten 2. Grades (Großeltern, Enkelkinder, Geschwister, Schwager oder Schwägerin); vor seiner Einberufung zum Militärdienst;

2 Tage: Bei Niederkunft der Ehefrau, der Adoption eines Kindes, der Hochzeit eines Kindes und beim Umzug (bei nachweisbarem Mobiltransport) des Arbeitnehmers;

3 Tage: Beim Todesfall der Ehegattin, eines Verwandten oder Verschwägerten 1. Grades (Eltern, Schwiegereltern, Kinder, Stiefkinder);

6 Tage: Bei Heirat des Arbeitnehmers.

Der außerordentliche Urlaub kann nur zu dem Zeitpunkt genommen werden, wo das Ereignis eintritt und kann nicht auf den Erholungsurlaub übertragen werden. Tritt das Ereignis während der Dauer des Erholungsurlaubs ein, so wird dieser für die Dauer des außerordentlichen Urlaubs unterbrochen. Im übrigen gelten die gesetzlichen Vorschriften.

Ist der Arbeitnehmer gezwungen, sich während der Arbeitszeit in ärztliche Untersuchung zu begeben, so werden bei Vorlegen eines ärztlichen Beleges zur Bescheinigung der Dringlichkeit die Arbeitsverluste bis zu 8 Stunden jährlich (ca. 4 x 2 Stunden) vergütet.

Art. 9. – Bezahlte Feiertage

Die Regelung geschieht entsprechend dem Gesetz vom 10. April 1976. Als bezahlte Feiertage gelten: Neujahr, Ostermontag, 1. Mai, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Nationalfeiertag, Maria Himmelfahrt, Allerheiligen und die beiden Weihnachtsfeiertage.

Arbeitnehmer, welche am Tage vor oder nach dem Feiertag ohne vorherige gültige Entschuldigung nicht zur Arbeit erschienen sind, verlieren das Anrecht auf Zahlung des Feiertags.

Art. 10. – Berechnung der Entschädigungen

Arbeitsunterbrechungen, Sonderurlaub und Feiertage werden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (Gesetze vom 22.04.1966 und 26.07.1975) bzw. Artikel 16 des gegenwärtigen Vertrags bezahlt. (Registundenlohn + 25% x 8 Stundenlohn).

E. – LÖHNE

Art. 11. – Stunden und Akkordlöhne

Die Stunden- und Akkordlöhne sind im Akkordtarif festgelegt als ein Bestandteil des Vertrages.

Art. 12. – Anpassung an den Teuerungsindex

Sämtliche Löhne basieren auf dem Teuerungsindex für Lebenshaltungskosten (am 1. September 1981 = 346,65).

Art. 13. – Lehrlingsentschädigungen

Für Lehrlinge gelten die gesetzlichen Bestimmungen betreffend die Lehrlingsentschädigungen und die Berufsausbildung.

Art. 14. – Reise- und Spesengeld

Ist die Baustelle 10-40 km vom Sitz der Firma entfernt, so wird ein Zuschlag von 12% auf den Akkord- und Stundenlohn bezahlt. Bei mehr als 40 km Entfernung beträgt der Zuschlag 20%. Zur Berechnung der Entfernung gelten, soweit möglich oder notwendig, die öffentlichen Verkehrsmittel.

Wenn nur im Stundenlohn gearbeitet wird, werden Reisezeit und Reisegeld vergütet.

Jeder Fliesenleger, welcher 3 Monate bei demselben Arbeitgeber beschäftigt ist, erhält im Monat Juni 3.626.– Franken (Index 346,65) als Entschädigung für Werkzeug, Glühbirnen usw.

Art. 15. – Lohnzahlung

Die Vorschußzahlung erfolgt dekadenweise auf der Basis der vereinbarten Mindestlöhne bzw. nach Vereinbarung.

Die Monatsabschlußzahlung muß in Lohtüten mit Firmenstempel und der genauen Berechnung des Lohnes, der Urlaubsentschädigung, gegebenenfalls der entschädigungspflichtigen Abwesenheiten und der gesetzlichen Abzüge geschehen.

Die Lohnabschlußverrechnung einer Arbeit muß spätestens innerhalb 14 Tagen nach Fertigstellung derselben erfolgen.

Art. 16. – Akkordarbeiten

Alle Akkordpreise sind so zu berechnen, daß bei durchschnittlicher Leistung und bei normaler Arbeitszeit von 40 Stunden pro Woche ein Verdienst von mindestens 125% des normalen Stundenlohnes erzielt wird. Kommt der Geselle nicht auf 100% der Leistung, so steht ihm wenigstens der vereinbarte Stundenlohn zu.

Das Aufmaß der Akkordarbeiten soll spätestens am Tage nach der Fertigstellung, die Abrechnung und Auszahlung des Überschusses bei der nächsten Lohnzahlung erfolgen.

Beim Aufmessen des Baues muß der Fliesenleger eine Abschrift der Maße erhalten.

Art. 17. – Arbeitsausfall bei Materialmangel

Kann die Arbeit wegen Materialmangels nicht aufgenommen oder fortgeführt werden, so sind ab 12 Uhr mittags ausfallende Arbeitsstunden zu vergüten, wenn der Arbeitgeber am Vortage vom Arbeitnehmer bis 16 Uhr in Kenntnis gesetzt wurde, daß er am nächsten Morgen eine neue Arbeit aufnehmen könne oder an der Fortführung der begonnen Arbeit durch Materialmangel verhindert sei. Diese Ausfallzeit wird auch für Akkordarbeiten zum vereinbarten Stundenlohn vergütet.

Art. 18. – Arbeitsausfall

Als Ausfallzeit gilt auch, wenn der Fliesenleger selbst bei geliefertem Material die Arbeit nicht aufnehmen kann, da die Arbeitsstelle nicht vorbereitet ist, bedingt durch nicht abgeschlossene Arbeiten anderer Berufsgruppen.

F. – BESONDERE BESTIMMUNGEN**Art. 19. – Materialien und Werkzeuge**

Die Materialien werden auf die Baustelle, Erdgeschosse bzw. auf die Stockwerke befördert, ferner Büten, Eimer, Schaufel, Sieb und Bürste, welche vom Fliesenleger in Ordnung zu halten sind. Elektrische Schneidmaschinen sind in gutem Zustand zur Baustelle zu bringen und ebenfalls in Ordnung zu halten.

Art. 20. – Schlechtwettergeldregelung

Die Regelung der Schlechtwettergeldentschädigung erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vom 28.01.1971. Sie kommen zur Anwendung in der Zeit vom 16. November bis einschließlich 31. März, mit Ausnahme der beiden Wochen begreifend Weihnachten resp. Neujahr. In dieser Periode hat der Arbeitnehmer Anrecht auf eine Lohnentschädigung für wetterbedingten Arbeitsausfall in Höhe von 80% des normalen Bruttostundenlohns, ohne daß derselbe 180% des gesetzlichen Minimalstundenlohns eines unqualifizierten Arbeiters von 18 Jahren überschreiten darf. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die Schlechtwetterentschädigung vorzustrecken und dem Arbeitnehmer zusammen mit der normalen Lohnauszahlung auszuhändigen. Die ersten 8 Ausfallstunden eines Kalendermonats innerhalb der vorgesehenen Schlechtwetterperiode – wobei die Periode vom 16. bis 30. November als voller Kalendermonat gilt – werden nicht entschädigt und gehen zu Lasten des Arbeitnehmers, die nächstfolgenden 8 Stunden gehen zu Lasten des Arbeitgebers.

Art. 21. – Zugehörigkeit zum Berufsverband

Die Arbeitgeber erklären sich einverstanden, auf Antrag durch den Vorstand des Syndikats und mit dem schriftlichen Einverständnis des Arbeitnehmers, die monatlichen Beiträge zum Berufsverband einzubehalten und sie mit Namens- und Betragsangabe dem Syndikat monatlich zuzustellen.

Art. 22. – Arbeitnehmervertretung

Für die Vertretung der Arbeitnehmer durch den Arbeiterschuß gelten die derzeit gültigen gesetzlichen Bestimmungen.

G. – SCHLICHTUNGSWESEN

Art. 23. – Schlichtungswesen

Für die Regelung von Schwierigkeiten, die sich bei der Auslegung des Vertrages ergeben, wird eine paritätische Vertragskommission gebildet, die sich aus je 2 Delegierten der vertragschließenden Parteien zusammensetzt. Falls diese Kommission zu keiner Einigung gelangt, kann sie die Entscheidung einem Schiedsrichter übertragen. Die interpretativen Entscheidungen der Vertragskommission bzw. des Schiedsrichters sind allgemeinverbindlich und stellen eine Ergänzung des Vertragstextes dar. Differenzen, für die sich die Parteien nicht für die Anrufung des Schiedsrichters einigen können, sind dem Nationalen Schlichtungsamt zu unterbreiten. Die Vertragspartner sind gehalten, ihre Vertreter für die Schlichtungskommission spätestens binnen 30 Tagen nach Inkrafttreten des gegenwärtigen Vertrags schriftlich zu benennen. Änderungen sind dem Vertragspartner unverzüglich bekanntzugeben.

Bei Streitigkeiten jeder Art darf vor Beendigung der Verhandlungen der tariflichen oder gesetzlichen Schlichtungsinstanzen weder gestreikt noch ausgesperrt werden. Werden während der Vertragsdauer neue Plattensorten verlegt, die nicht im Lohnarif aufgeführt sind, so ist es Aufgabe der vorgenannten paritätischen Vertragskommission, diese Preise festzusetzen. Sie werden dem Nationalen Schlichtungsamt zur Allgemeinverbindlichkeitserklärung unterbreitet und bei nächstfolgenden Vertragserneuerungen übernommen.

Art. 24. – Vertragsdauer

Der Vertrag tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1982 in Kraft und läuft zwei Jahre, d.h. bis zum 31. Dezember 1983.

Die Kündigungsfrist beträgt 3 Monate. Erfolgt keine Kündigung, so läuft er automatisch um ein Jahr weiter.

Dieser Vertrag wird in 5facher Ausfertigung unterschrieben. Je ein Exemplar wird der Arbeitgeber resp. Arbeitnehmerorganisation, der Handwerkskammer, dem OGB-L und der Gewerbeinspektion zugestellt. Die Verhandlungen für den Abschluß eines neuen Vertrags sind im ersten Monat nach der Kündigung aufzunehmen.

Luxemburg, den 1. Januar 1982.

Für das Syndicat des Carreleurs: Emile Greif, René Frascht, Guido Fario, Eugène Bausch.

Für die Fédération des Patrons-Carreleurs: Jean Reimen, Léon von Roesgen, Jean Bondedi.

Lohntarif (Index 346,65)

Allgemeines

Nachstehender Lohntarif versteht sich für eine fachgerechte Ausführung der Arbeit, Sauberkeit und Ordnung am Arbeitsplatz.

Leistungen, die nach Fertigstellung der Arbeit nicht mehr feststellbar sind, müssen vom Bauherrn oder seinem Vertreter bescheinigt werden, z.B. Stunden, Unterbeton, Supplementar-Antragen der Wände, usw.

A. Stundenlohn	271. – Fr/m ²
B. Wandbeläge	
I. Im Mörtelverfahren:	
Zuschlag für Mörtelverfahren oder Herrichten des Klebgerechten Untergrundes	
für 15/15 cm	160. – Fr/m ²
für sämtliche anderen Sorten	169. – Fr/m ²
II. Im Klebeverfahren:	
10,8/10,8 cm	520. – Fr/m ²
Ab 10,8/10,8 bis 15/15 cm	587. – Fr/m ²
15/15 cm	317. – Fr/m ²
10/20 cm + 15/20 cm	345. – Fr/m ²
Ab 15/20 cm, sowie alle übrigen Formate.....	373. – Fr/m ²
Zuschlag für Wandbeläge aus 4 oder mehreren Dekorfliesen, die zusammen ein Muster bilden	
10,8 /10,8 cm	148. – Fr/m ²
Sämtliche andere Abmessungen.....	96. – Fr/m ²
Zuschlag Für Wandbeläge aus Relieffliesen, stark profiliert, ab 2 mm.....	62. – Fr/m ²
Zuschlag für Steinzeugfliesen	42. – Fr/m ²
Bei sämtlichen nachfolgenden Fliesen ist der Steinzeugzuschlag einbegriffen	
Sechseck 15/15 cm	786. – Fr/m ²
Sicba Mauresque und ähnliche	923. – Fr/m ²
Stift, einschließlich Lawastift	423. – Fr/m ²
Paletten und Kombimosaik	460. – Fr/m ²
Florinetten: Großformat, ab 12 cm.....	877. – Fr/m ²
Kleinformat, bis 12 cm	1.057. – Fr/m ²
Alle übrigen geklebten Fliesen	
Bei über 50% geraden Kanten (z.B. Rhodos, Camargue usw.)	696. – Fr/m ²
Bei über 50% geschweift- oder gerundeten Kanten (z.B. Agadir usw.).....	802. – Fr/m ²
Riemchen und Navetten 5/20 bis 7,5/30 cm	712. – Fr/m ²
Riemchen und Navetten 6/12 bis 7,5/15 cm	900. – Fr/m ²
Kleben auf nicht auf Stichmaß ausgerichtete Wände	
Zuschlag für «Coupe» (für Formate unter 10/10 cm)	90. – Fr/m ¹
Bottiche: werden nach Stundenlohn verrechnet.	
<i>Anmerkung:</i> Auf einen nicht ebenen Untergrund der Wand sowie andere Mängel des Untergrundes hat der Fliesenleger vor Beginn der Arbeit ausdrücklich hinzuweisen.	
Die Wand muß lot- und fluchtgerecht sein. Der Kleber muß mit dem Kammspachtel aufgetragen werden können.	

III. Wandbeläge in Küchen, ausgeführt nach Fertigstellung der Kücheneinrichtung, nur zwischen und über den Anbauschränken bis 5 m².....

Stundenlohn

C. Trennwände

Trennwände bauen und Türzargen aufstellen	Stundenlohn
<i>Besondere Arbeiten bei Wandbelägen und Fassaden</i>	
Ausfugen mit Fugeisen	Stundenlohn
Supplementar-Antragen bei mehr als 15 mm Stärke	
Zuschlag pro cm/m ²	67. – Fr/m ²
Badewanne einbauen:	
1 Seite	472. – Fr/St.
2 Seiten	638. – Fr/St.
2 Seiten	788. – Fr/St.
Badewanne schief	
1 Seite	658. – Fr/St.
2 Seiten	821. – Fr/St.
3 Seiten	984. – Fr/St.
Duschbecken einbauen:	
1 Seite	261. – Fr/St.
2 Seiten	390. – Fr/St.
3 Seiten	515. – Fr/St.
Fußnische herstellen.....	271. – Fr/St.
Revisionsrahmen einbauen.....	271. – Fr/St.
Plattenarbeiten an Stürzen (wenn mehr als eine Platte breit) Decken, Bögen, Gewölben und mehr als 30% überhängenden Wänden	
Zuschlag	50%
Überhöhe von 3 Meter ganze Wand (vom Boden gemessen) wobei der Teil der letzten Fliese über 3 m nicht unter Überhöhe fällt	
Zuschlag	82. – Fr/m ²
Gerüst erstellen bei 3 m nicht einbegriffen. Material muß auf Arbeitshöhe gebracht werden.	
<i>Fensterbänke ohne Wandanschluß aus Wandplatten</i>	
1 Platte	204. – Fr/m ¹
2 Platten	226. – Fr/m ¹
3 Platten	248. – Fr/m ¹
Seifenschalen, Klosettroller usw. wenig oder stark vertieft	123. – Fr/St.
Rolladenhalter oder Kaminbüchse einsetzen	271. – Fr/St.
Bei Kühlschränken, falls der Kühlschrank als einzige Arbeit im Immöbel ausgeführt wird, auf ganze Arbeit	
Zuschlag	20%
<i>Industrieräume</i>	
Wandbeläge in Industrieräumen, wo rahlreiche Rohre oder Maschinen an der zu bekleidenden Wand eine Behinderung darstellen	
Zuschlag	20%
Wie vor, Bodenbeläge	
Zuschlag	15%
Wandbeläge als Treppenverkleidung	
Zuschlag	20%
Maschinensockel einkleiden.....	Stundenlohn

<i>Schwimmbäder</i>	
Überlaufrinne, einschließlich Zwischenfliese, sowie Beckenrandstein (Zwischenfliese maßgerecht geliefert)	Stundenlohn
Beckenrandstein	Stundenlohn
Finnenrinne wird nach den jeweiligen Plattenformen integral als Wand verrechnet.	
Steigleiter, pro Tritt 0,62 lfm	Stundenlohn
D. <i>Fassaden</i>	
siehe Wandbeläge im Klebverfahren, eventuell zusätzlich Mörtelverfahren	
Zuschlag (inklusive Steinzeug und «Coupe»)	253. – Fr/m ²
Pfeiler alleinstehend	
Zuschlag	383. – Fr/m ²
E. <i>Bodenbeläge</i>	
10/10, 7,5/15 bis 15/15 cm	271. – Fr/m ²
15/15, 15/30, 18/18, 20/20, 20/30, 25/25, 30/30, 32,5/32,5 bis 40/40	241. – Fr/m ²
Platten über 40/40	259. – Fr/m ²
Sechseckplatten 10/10, 15/15 cm	390. – Fr/m ²
Achteckplatten	406. – Fr/m ²
Rechteckplatten 5/10 nicht papiergeklebt	634. – Fr/m ²
5/20 nicht papiergeklebt	452. – Fr/m ²
Natursteinplatten in Bahnen verlegt, in Werksbreiten von 5-30 cm verschiedener Längen	294. – Fr/m ²
Natursteinplatten verschiedener Größen, nicht in Bahnen unregelmäßig verlegt	634. – Fr/m ²
Boden- und Spaltklinkerplatten ohne Spalten, normal verlegt 10/20, 12/24 cm	256. – Fr/m ²
idem, 7,5/15 cm	294. – Fr/m ²
idem, 6,5/20 cm, 6,5/25 cm, 8/24 cm	361. – Fr/m ²
Stift 2/2 cm	247. – Fr/m ²
Kombi- und Glasstift 2/2 cm	294. – Fr/m ²
Paletten 5/5	221. – Fr/m ²
Reliefmosaik 5/5 cm	294. – Fr/m ²
5/10 cm auf Papier geklebt	294. – Fr/m ²
Verlegen von Paletten mit Fileteinlagen aus anderen Plattenstärken 50/50 bis 100/100 cm, Pannomuster	442. – Fr/m ²
Platten spezial Format wie Tometten, Gothikmuster, herzförmige Florinetten usw. inklusiv eventuelles Wässern	
Großformat:	384. – Fr/m ²
Kleinformat, annähernd 10/10	452. – Fr/m ²
Navetten 5/20 cm	499. – Fr/m ²
Navetten Großformat	411. – Fr/m ²
Sicba Bodenplatten 15/15 bis 40/40 mit doppelter Wand, untrennbar	360. – Fr/m ²
Sicba Mauresque	521. – Fr/m ²
Großfliesen, wie Cerabati, ohne Spalten	
15/30 cm	294. – Fr/m ²
30/50 cm	361. – Fr/m ²
15/30 + 30/50 gemischt	452. – Fr/m ²
Großfliesen ab 4 Formate unregelmässig verlegt	616. – Fr/m ²
Alle übrigen auf Papier geklebten Fliesen	
bei über 50% geraden Kanten (z.B. Rhodos, Camargue usw.)	384. – Fr/m ²
bei über 50% geschweift oder gerundeten Kanten (z.B. Agadir usw.)	406. – Fr/m ²

<i>Zuschläge bei Bodenbelägen</i>	
15/15 cm ab 3,5 cm stark.	28. – Fr/m ²
Unglasierte und glasiert, aber gekörnte, bruchrauhe, Ardu und Ardu ähnliche Platten, Palissy ausgenommen	
Zuschlag	10%
Diagonal und Fischgrat verlegen, sämtliche Plattensorten, außer Stift und Paletten	
Zuschlag	20%
Diagonal verlegen bei Stift und Paletten.	49. – Fr/m ²
Scharfe Coupe bei Stift und Paletten, bei Winkeleisen (Türabschlüsse ausgeschlossen) Teppichrahmen HKS	
	49. – Fr/m ¹
Schneiden der Platten auf Diagonale außer Stift und Paletten	
	30. – Fr/m ¹
Anpassen bei Eisentürzargen sämtlicher Bodenbeläge	
	146. – Fr/pro Zarge
Zuschlag für Bodenbeläge aus 4 oder mehreren Dekorfliesen, die zusammen ein Muster bilden	
10/10 cm.	148. – Fr/m ²
Sämtliche anderen Abmessungen	
	96. – Fr/m ²
Bodenplatten 20/30, 30/40, 30/50 cm, als Treppenmuster verlegt	
	28. – Fr/m ²
Wässern, wenn erforderlich	
	10%
Ausfugen mit Fugeisen	
	Stundenlohn
Unter Natursteinplatten verstehen sich Solnhofer, Marmor, Terrazzo usw.	
Räume bis 10 m ²	10% Mehrpreis
Räume über 10 m ²	Tarif
Beton herstellen pro m ² , je 1 cm hoch	
	13. – Fr/m ²
Winkeleisen	
	72. – Fr/m ¹
Teppichrahmen verlegen	
	271. – Fr/pro Stück
Teppichrahmen ab 1 cm längsseitig pro 10 cm	
	28. – Fr
Mörtel aus der Dehnungsfuge ausschneiden, sowie die Fuge auskitten	
	Stundenlohn
Sichtbare, scharfgehauene Platten, notwendig zur Erreichung des Fugenschnittes in Maschinenhäusern und dergleichen, sowie bei Schränken, Trennungs- und Dehnungsfugen sowie Winkeleisen.	
	28. – Fr/m ¹
Damit ist kein Zuschlag für scharfkantigen Hau an Winkeleisen, Türschwellen, Mattenrahmen usw. gemeint.	
Die angegebenen Preise für Bodenbeläge verstehen sich für eine Gesamthöhe von	
4 cm bei einer Plattenstärke bis zu 18 mm	
6 cm bei einer Plattenstärke von 18 bis 22 mm	
7 cm bei einer Plattenstärke von 22 bis 30 mm	
Nachträgliche Anschlüsse (Türrahmen, Fensterbänke usw.) werden in Tagelohn ausgeführt.	
Verlegen von netzgeklebten Belägen – Nylon	
	15%
F. Verlegen von Bodenplatten im Dünnbettverfahren, ab 12 m ² und mehr, in einem Raum, Vorspachteln nicht einbegriffen	
	10% Reduktion
G. Stufenbeläge aller Fabrikate	
a) Gerade Stufen, einschließlich gaufré und gerillt	
15/15 bis 30/30 cm und 20/30 cm.	284. – Fr/m ¹
10/20, 10/30, 12/24 und 20/20 cm	407. – Fr/m ¹

10/10 cm	525. – Fr/m ¹
5/20 cm unglasiert und glasiert	659. – Fr/m ¹
15/30 cm glasiert	335. – Fr/m ¹
b) <i>Wendelstufen</i> , einschließlich gaufré und gerillt	
15/15 bis 30/30 und 20/30 cm	397. – Fr/m ¹
10/20, 10/30, 12/24 und 20/20 cm	556. – Fr/m ¹
10/10 cm	778. – Fr/m ¹
5/20 unglasiert und glasiert	900. – Fr/m ¹
15/30 cm glasiert	465. – Fr/m ¹
c) <i>Runde</i> , sowie <i>einseitig und beidseitig freistehende Wendeltreppe</i> , einschließlich gaufré und gerillt	
15/15 bis 30/30 und 20/30 cm	534. – Fr/m ¹
10/20, 10/30, 12/24 und 20/20 cm	783. – Fr/m ¹
10/10 cm	1.046. – Fr/m ¹
5/20 unglasiert und glasiert	1.143. – Fr/m ¹
15/30 cm glasiert	624. – Fr/m ¹
Alle Stufen mit HKS als Stoßtritt:	
Coupe an der Auftrittplatte	
Zuschlag	60. – Fr/m ¹
ohne Coupe an der Auftrittplatte	
Zuschläge	37. – Fr/m ¹
Stufen mit normaler Tritthöhe (zusätzlicher Streifen) gelten als Wendelstufen.	
Tritte aus einfachen Platten gelten als Stufenbeläge.	
Zusätzliche Hinterlegplatte (pavés) je 5 cm	
Zuschlag	42. – Fr/m ¹
Bei Eckplatten wird Retour mitgemessen.	
Natursteinplatten, Stoßtritte aus anderen Platten	
5/15 cm	567. – Fr/m ¹
10/15 cm	499. – Fr/m ¹
15/15 cm	452. – Fr/m ¹
Natursteinplatten (außer Marmor) mit Stoßplatte auf Maß hergestellt inkl. das eventuelle Ausgleichen der Betontritte:	
Normale Tritte	331. – Fr/m ¹
Gewendelte Tritte	380. – Fr/m ¹
Tritte ausschließlich aus Marmor (ohne Abspitzen, Einspitzen, Beihauen und Coupe, welche im Stundenlohn zu verrechnen sind)	242. – Fr/m ¹
Bei Trittstufen aus einem Stück wird der Retour halb gemessen.	
Stufen (Wendel) werden nach ihrer größten Länge gerechnet.	
Unter Natursteinen verstehen sich Tritte aus Solnhofen, Marmor und Terrazzo usw.	
Stufenbeläge: Wird ein Treppenlauf mit Stoßtritt aus Platten oder Natursteinplatten und der Auftritt in Estrich, bis zu 4 cm vom Plattenleger hergestellt, sind diese Tritte zu verrechnen wie jeweils im Lohntarif als Fertigtritte.	
H. Fensterbänke und Balkonabschlüsse	
Trittnasen-Abschluß 10/10 bis 40/40 cm	226. – Fr/m ¹
Trittnasen auf Gehrung geschnitten	338. – Fr/m ¹

Wenn Geländer von oben posiert	
Vergütung der Mehrarbeit im Stundenlohn.	
Rinnen 10/10 cm aus fertigen Rinnplatten	101.– Fr/m ¹
Rinnen 15/15 cm aus fertigen Rinnplatten	82.– Fr/m ¹
Rinnen aus HKS = HKS Preis.	
Platten 10/10 bis 40/40 cm längsseitig oder breitseitig verlegt	
1 Platte tief	226.– Fr/m ¹
2 Platten tief	271.– Fr/m ¹
3 Platten tief	338.– Fr/m ¹
Fensterbänke in einem Stück, vom Fliesenleger gleichzeitig mit der Fliesenarbeit verlegt	174.– Fr/m ¹
Konsolen posieren	134.– Fr/St.

I. Sockel

Antragen und gegebenenfalls Gips abspitzen einbegriffen	
10/10 Stehsockel	90.– Fr/m ¹
HKS 10/10, 10/15, 15/15 cm	113.– Fr/m ¹
Stehsockel 10/15, 15/15, 5/20, 7,5/15, 10/20, 12/12	66.– Fr/m ¹
7,5/15, 10/20 Stehsockel hochkantig	123.– Fr/m ¹
Paletten als Stehsockel bis 10 cm hoch	158.– Fr/m ¹
Sockel 5/10 hochkantig	150.– Fr/m ¹
Sockel längsseitig	90.– Fr/m ¹
Paletten als Stehsockel bis 10 cm hoch auf Fugenschnitt	181.– Fr/m ¹
Kehlsockel 3/10, 3/15, 3/20, 5/10 cm	113.– Fr/m ¹
Stifthohlkehlssockel bis 10 cm hoch	499.– Fr/m ¹
Natursteinplatten	86.– Fr/m ¹
Natursteinsockel, verschiedene Längen, eine Stärke im Klebverfahren	72.– Fr/m ¹
Sockel aus Stift oder Glasstift bis 10 cm hoch	181.– Fr/m ¹
Durch Gefälle bedingtes Schneiden an Hohlkehlssockel	
Zuschlag	80%
Zuschlag an Stehsockel	40%
Treppensockel (limon) mit Antragen, gegebenenfalls Gipsabspitzen einbegriffen	
10/10 mit Unterhauen	294.– Fr/m ¹
10/10 mit Unterhauen Fugenschnitt	390.– Fr/m ¹
10/10 abgestuft	226.– Fr/m ¹
10/20 bis 15/15 cm mit Unterhauen	226.– Fr/m ¹
10/20 bis 15/15 mit Unterhauen Fugenschnitt	316.– Fr/m ¹
10/20 bis 15/15 abgestuft	204.– Fr/m ¹
Limon aus Platten ohne Verlegen des Stufenbelages	
Zuschlag	72.– Fr/m ¹
Naturstieptreppensockel fabrikgepasst	
schräg	181.– Fr/m ¹
abgestuft	236.– Fr/m ¹
Bei Treppensockel aus Naturstein, wenn vom Plattenleger von normalen Platten geschnitten und gepaßt	
a) gestufter Sockel	352.– Fr/m ¹
b) Limon schräg	477.– Fr/m ¹
Unter Natursteinplatten verstehen sich Solnhofer, Marmor, Terrazzo usw.	

Limon aus Stift bis 10 cm Höhe, abgestuft	493.– Fr/m ¹
Limon aus Stift schräg oder waagrecht bis unter Flacheisen von Treppenrampe bis zu einer Höhe von 15 cm	688.– Fr/m ¹
Limon aus Paletten 10 cm hoch, abgestuft.....	394.– Fr/m ¹
Limon aus Paletten 10 cm hoch, schräg.....	589.– Fr/m ¹
Treppensockel, wenn in anderer Farbe wie Tritt verfugt wird	
Zuschlag	28.– Fr/m ¹
Sockel auf Latten setzen, einschliesslich Abschneiden der Isolierung, Vorstreichen der Wände mit einem chemischen Produkt sowie Entfernen der Latten, Zuschlag ..	53.– Fr/m ¹
J. Isolierarbeiten	
Verlegen von Presta, Bergla, Sillan, Coco-Matten usw.....	28.– Fr/m ²
Verlegen von Strohmatte	49.– Fr/m ²
Verlegen von Dachpappe	28.– Fr/m ²
Verlegen von Drahtgeflecht	28.– Fr/m ²
Verarbeiten von Lithoperl, Perlit und Vermiculite (pro cm/m ²)	14.– Fr/m ²
Wie vor, mit Zement gemischt.....	28.– Fr/m ²
Hochstellen der Isolierung an den Wänden bis 10 cm.....	11.– Fr/m ¹
Wenn Isolierung vorhanden, Verlegeschwierigkeitszuschlag (nicht wenn Bitumenisolierung oder Estrich vorhanden ist)	30.– Fr/m ²
Beimischen von chemischen Produkten zum Normalmörtel, wenn vom Arbeitgeber verlangt	
Zum Verlegen – Zuschlag	16.– Fr/m ²
zum Ausfugen – Zuschlag	16.– Fr/m ²
Wie vor, bei Sockelplatten	8.– Fr/m ²
K. Kleinarbeiten	
Bei Reparaturarbeiten = voller Tageslohn zugesichert.	
L. Bewohnte Räume und Fertighäuser	
Bei Arbeiten in bewohnten Häusern, Fertighäusern oder im Betrieb befindlichen Werkstätten, wo eine Arbeitsbehinderung entsteht, wird diese Behinderung im Stundenlohn entlohnt, Behinderung wird vom Arbeitgeber bescheinigt.	
M. Aussenarbeiten	
Wenn Aussenarbeiten als alleinige Arbeit ausgeführt werden, sind die durch schlechte Wetterverhältnisse bedingten Ausfallstunden zu Lasten des Arbeitgebers.	
N. Sonderarbeiten	
Alle nicht nach Tarif auszuführenden Arbeiten sind nach Stundenlohn zu verrechnen.	
O. Verfugen von Boden- und Wandbelägen	
Wenn nicht vom selben Fliesenleger ausgeführt werden kann:	
Reduktion oder Entgelt	
bei Wand bis zu 30 m ²	42.– Fr/m ²
bei Boden bis zu 40 m ²	23.– Fr/m ²
bei Wand über 30 m ²	84.– Fr/m ²
bei Boden über 40 m ²	46.– Fr/m ²

Règlement grand-ducal du 20 octobre 1982 modifiant le règlement grand-ducal du 13 avril 1978 concernant la promotion des élèves de l'enseignement secondaire et l'admission des élèves aux différentes classes des lycées.

Nous JEAN, par la grâce de Dieu, Grand-Duc de Luxembourg, Duc de Nassau;

Vu la loi du 10 mai 1968 modifiée par la loi du 13 avril 1979 portant réforme de l'enseignement, Titre VI: De l'enseignement secondaire, notamment les articles 45, 52, 53 et 60;

Vu la loi du 16 août 1965 modifiée par la loi du 15 mars 1974, portant création de l'enseignement moyen;

Vu l'article 27 de la loi du 8 février 1961 portant organisation du Conseil d'Etat et considérant qu'il y a urgence;

Sur le rapport de Notre Ministre de l'Education Nationale et après délibération du Gouvernement en Conseil;

Arrêtons:

Art. 1^{er}. Les indices de base dans la classe de cinquième des lycées, repris à l'annexe I du règlement grand-ducal du 13 avril 1978 concernant la promotion des élèves de l'enseignement secondaire et l'admission des élèves aux différentes classes des lycées, sont remplacés par les indices de base figurant à l'annexe du présent règlement.

Art. 2. Notre Ministre de l'Education Nationale est chargé de l'exécution du présent règlement, qui sera publié au Mémorial.

Palais de Luxembourg, le 20 octobre 1982.

Jean

*Le Ministre de
l'Education Nationale,*
Fernand Boden

—
ANNEXE

	Classe de Ve
Français	4
Allemand	4
Anglais	4
Latin	4
Histoire	2
Mathématiques	4
Biologie, Sc. nat.	2
Géographie	2
Education artistique	2

Convention entre le Royaume de Belgique et le Grand-Duché de Luxembourg relative aux contrôles à la frontière belgo-luxembourgeoise, et Protocole de signature, signés à Luxembourg le 29 novembre 1961 (1)

Arrangement entre le Ministre des Finances à Luxembourg et le Ministre des Finances à Bruxelles, conclu par échange de lettres datées des 23 septembre et 18 octobre 1982, relatif à l'accomplissement par

l'agent belge gérant l'office de perception de Rosenberg (Arlon), situé sur la route de Steinfort à Arlon, de formalités en vue d'assurer la perception des impôts luxembourgeois non communs à l'Union économique belgo-luxembourgeoise.

Grand-Duché de Luxembourg

—
Ministère des Finances

—
Référence: N° 43.12
—

Luxembourg, le 23 septembre 1982

Monsieur le Ministre des Finances

Bruxelles

Objet: Trafic entre le Grand-Duché de Luxembourg et la Belgique.

Monsieur le Ministre,

Le Protocole de signature de la Convention du 29 novembre 1961 entre le Grand-Duché de Luxembourg et la Belgique relative aux contrôles à la frontière belgo-luxembourgeoise prévoit notamment que, dans les cas et aux conditions déterminés par les Ministres compétents des deux pays, les agents belges peuvent procéder pour le compte du Grand-Duché de Luxembourg à la perception d'impôts non communs qui sont exigibles en raison du franchissement de la frontière commune lorsqu'une telle procédure est de nature à faciliter le franchissement des frontières.

J'ai l'honneur de vous demander si, dans le cadre dudit Protocole, l'agent belge gérant l'office de perception de Rosenberg (Arlon), situé sur la route de Steinfort à Arlon, pourrait être chargé de l'accomplissement des formalités en vue d'assurer la perception des impôts luxembourgeois non communs.

Je suis d'avis que si vous étiez d'accord pour accepter ma proposition, la mesure entraînerait pour le trafic entre nos deux pays, les mêmes facilités que celles pouvant résulter de la création de bureaux à contrôles nationaux juxtaposés à Rosenberg.

Il me serait agréable si la mesure pouvait être appliquée à partir du 1^{er} novembre 1982.

Veuillez croire, Monsieur le Ministre, à l'assurance de ma très haute considération.

Le Secrétaire d'Etat aux Finances,
Ernest Muhlen

Royaume de Belgique

—
Le Vice-Premier Ministre
Ministre des Finances

—
Le Ministre
—

Bruxelles, le 18 octobre 1982.

Monsieur le Secrétaire d'Etat aux Finances,

Luxembourg

Monsieur le Secrétaire d'Etat,

Objet: Trafic entre la Belgique et le Grand-Duché de Luxembourg.

J'ai l'honneur d'accuser réception de votre lettre du 23 septembre 1982 rédigée comme suit:

«Le Protocole de signature de la Convention du 29 novembre 1961 entre le Grand-Duché de Luxem-

bourg et la Belgique relative aux contrôles à la frontière belgo-luxembourgeoise prévoit notamment que, dans les cas et aux conditions déterminés par les Ministres compétents des deux pays, les agents belges peuvent procéder, pour le compte du Grand-Duché de Luxembourg à la perception d'impôts non communs qui sont exigibles en raison du franchissement de la frontière commune lorsqu'une telle procédure est de nature à faciliter le franchissement des frontières.

J'ai l'honneur de vous demander si, dans le cadre dudit Protocole, l'agent belge exerçant à l'office de perception de Rosenberg (Arlon), sur la route de Steinfort à Arlon, pourrait être chargé de l'accomplissement des formalités en vue d'assurer la perception des impôts luxembourgeois non communs.

Je suis d'avis que si vous étiez d'accord pour accepter ma proposition, la mesure entraînerait pour le trafic entre nos deux pays, les mêmes facilités que celles pouvant résulter de la création de bureaux à contrôles nationaux juxtaposés à Rosenberg.

Il me serait agréable si cette mesure pouvait être appliquée à partir du 1^{er} novembre 1982.»

J'ai l'honneur de marquer mon accord sur votre proposition et de vous faire savoir que l'agent belge gérant l'office de perception de Rosenberg, situé sur la route de Steinfort à Arlon, pourra accomplir les formalités demandées, à partir du 1^{er} novembre 1982.

Je vous prie d'agréer, Monsieur le Ministre, l'assurance de ma très haute considération.

Le Ministre des Finances,
W. de Clercq

Vu pour être publié au Mémorial.

Luxembourg, le 28 octobre 1982.

Le Secrétaire d'Etat aux Finances,
Ernest Muhlen

Convention internationale pour la simplification et l'harmonisation des régimes douaniers, faite à Kyoto, le 18 mai 1973. – Acceptation par le Royaume-Uni de l'annexe B.3.

(Mémorial 1979, A, p. 1297 et ss.

Mémorial 1980, A, pp. 204, 914, 1978

Mémorial 1981, A, pp. 1192, 2094 et ss., p. 2198

Mémorial 1982, A, pp. 12, 658, 808, 1230 et ss., p. 1554).

Il résulte d'une notification du Secrétaire Général du Conseil de coopération douanière qu'en date du 23 juillet 1982, le Royaume-Uni a accepté l'annexe B.3. à la Convention désignée ci-dessus avec les réserves suivantes:

Norme 2

Pratiques recommandées 8, 11, 12 et 24.

Mêmes réserves que celles qui ont été formulées par la Communauté économique européenne.

L'application de la présente annexe est étendue, avec les mêmes réserves, aux Iles Anglo-normandes et à l'Île de Man.

Cette annexe est entrée en vigueur à l'égard du Royaume-Uni le 23 octobre 1982.

Réglementation au tarif des droits d'entrée.

(Avis prévus à l'article 10 de la loi générale sur les douanes et accises, coordonnée le 18 juillet 1977, publiée au Mémorial par règlement ministériel du 4 octobre 1977 concernant la coordination des dispositions générales relatives aux douanes et accises.)

Droits antidumping

Le règlement C.E.E. n° 2302/82 de la Commission des Communautés européennes du 18 août 1982, modifie comme suit le règlement C.E.E. n° 1976/82 du 19 juillet 1982: le droit antidumping provisoire à l'importation d'engrais composé d'urée et de nitrate d'ammonium en solution (sous-position tarifaire ex 31.02 C, Code 3102 900 10 D) est également applicable aux produits originaires des Etats-Unis d'Amérique et exportés par la firme: «Kaiser Aluminium Domestic and International Sales Corporation».

Préférences tarifaires généralisées

En vertu du règlement n° 2367/82 de la Commission des Communautés européennes du 30 août 1982, le droit d'entrée est rétabli depuis le 3 septembre 1982 pour les produits relevant de la position tarifaire 94.04, originaires de Chine.

Ce droit d'entrée était suspendu depuis le 1^{er} janvier 1982 conformément aux dispositions du règlement n° 3601/81 du Conseil des Communautés européennes, du 7 décembre 1981.

Tarif «Yougoslavie»

En vertu du règlement n° 2429/82 de la Commission des Communautés européennes, du 7 septembre 1982, les droits d'entrée sont rétablis depuis le 11 septembre 1982, pour les produits relevant de la sous-position tarifaire 85.23 B, originaires de Yougoslavie.

Ces droits d'entrée étaient suspendus depuis le 1^{er} janvier 1982 conformément aux dispositions du règlement n° 3810/81 du Conseil des Communautés européennes, du 15 décembre 1981.

Modifications au Tarif des droits d'entrée

Le tarif des droits d'entrée est modifié à partir du 1^{er} juillet 1982, en vertu:

- du règlement (C.E.E.) n° 1435/82 du Conseil du 17 mai 1982 portant suspension temporaire des droits autonomes du tarif douanier commun pour un certain nombre de produits agricoles;
- du règlement (C.E.E.) n° 1549/82 du Conseil du 8 juin 1982 portant suspension temporaire du droit autonome du tarif douanier commun sur certains piments doux, rouges ou verts, de la sous-position ex 07.04 B du tarif douanier commun;
- du règlement (C.E.E.) n° 1603/82 du Conseil du 8 juin 1982 portant suspension temporaire des droits autonomes du tarif douanier commun sur un certain nombre de produits industriels;
- du règlement (C.E.E.) n° 1535/82 du Conseil du 17 mai 1982 portant suspension temporaire des droits autonomes du tarif douanier commun pour un certain nombre de produits destinés à être utilisés pour la construction, l'entretien et la réparation d'aérodynes;
- du règlement (C.E.E.) n° 1737/82 du Conseil du 29 juin 1982 prorogeant et modifiant le règlement (C.E.E.) n° 3746/81 fixant le régime applicable aux échanges commerciaux avec Chypre au-delà du 31 décembre 1981;
- du règlement (C.E.E.) n° 1735/82 du Conseil du 29 juin 1982 modifiant le règlement (C.E.E.) n° 3508/80 prorogeant le régime applicable aux échanges commerciaux avec Malte au-delà du 31 décembre 1982;
- du règlement (C.E.E.) n° 2564/82 du Conseil du 21 septembre 1982 modifiant le règlement (C.E.E.) n° 562/81 portant réduction des droits de douane à l'importation dans la Communauté de certains produits agricoles originaires de Turquie.

Toute précision sur le tarif des droits d'entrée peut être obtenue soit dans tous les bureaux des douanes, soit auprès de l'Administration centrale des douanes et accises, rue Ducale 59, 1000 Bruxelles.

En vertu des règlements C.E.E. n° 3796/81 et 2563/82 respectivement du 29 décembre 1981 et du 21 septembre 1982 du Conseil des Communautés européennes, il résulte qu'à partir du 1^{er} juin 1982, la nomenclature et les droits d'entrée du Chapitre 3 sont modifiés, ainsi que les droits d'entrée sur certains produits agricoles originaires de Turquie.

Toute précision sur le tarif des droits d'entrée peut être obtenue, soit dans tous les bureaux des douanes, soit auprès de l'Administration centrale des douanes et accises, rue Ducale 59, 1000 Bruxelles.

Préférences tarifaires généralisées

En vertu du règlement n° 2545/82 de la Commission des Communautés européennes du 21 septembre 1982, le droit d'entrée est rétabli depuis le 25 septembre 1982 pour le chlorure de baryum relevant de la sous-position tarifaire 28.30 A II, originaires de Chine.

Ce droit d'entrée était suspendu depuis le 1^{er} janvier 1982 conformément aux dispositions du règlement n° 3601/81 du Conseil des Communautés européennes, du 7 décembre 1981.

Contingents tarifaires

Conformément aux dispositions du règlement n° 2577/82 du 21 septembre 1982 du Conseil des Communautés européennes (Journal officiel N° L 275 du 25 septembre 1982), un contingent tarifaire à droit réduit est ouvert du 1^{er} octobre au 30 novembre 1982 pour les aubergines (sous-position tarifaire ex 07.01 T), originaires de Chypre.

Les importations au bénéfice de ce contingent tarifaire doivent s'effectuer exclusivement par les bureaux d'Anvers (1^{er} ou 2^e bureau), de Bruxelles (1^{er} ou 2^e bureau) ou de Zaventem.

Contingents tarifaires

En vertu du règlement n° 1101/82 du Conseil des Communautés européennes, du 4 mai 1982 (Journal officiel n° L 128 du 11 mai 1982), un contingent tarifaire à droit nul est ouvert, du 1^{er} septembre 1982 au 31 août 1983, pour les marchandises issues des traitements de certains produits textiles en trafic de perfectionnement passif de la CEE, comme indiqué dans le tableau ci-dessous.

Ce contingent est exprimé en valeur ajoutée; on entend par là, la différence entre la douane à la réimportation telle qu'elle est définie aux dispositions concernant la valeur en douane des marchandises, et la valeur en douane qui serait établie au moment de la réimportation si les produits tels qu'ils ont été exportés faisaient l'objet d'une importation.

Les réimportations au bénéfice dudit contingent tarifaire sont soumises aux conditions déterminées par l'arrêté ministériel du 26 août 1971.

TABLEAU

Numéros du tarif	Désignation des marchandises	Nature du perfectionnement
ex chapitres 50 à 57	I. Tissus	Blanchiment, teinture, impression, flocage, imprégnation, apprêtage et autres ouvraisons qui modifient l'aspect ou la qualité de la marchandise, sans toutefois en altérer la nature.
	II. Fils	Tordage ou moulinage, retordage, câblage, et texturisation, même combinés avec le bobinage, la teinture et d'autres ouvraisons qui modifient l'aspect, la qualité ou le conditionnement de la marchandise, sans toutefois en altérer la nature.

Numéros du tarif	Désignation des marchandises	Nature du perfectionnement
58.04	Velours, peluches, tissus bouclés et tissus de chenille à l'exclusion des articles des n ^{os} 55.08 et 58.05.....	Blanchiment, teinture, impression, flocage, imprégnation, apprêtage et autres ouvrages qui modifient l'aspect ou la qualité de la marchandise, sans toutefois en altérer la nature.
58.05	Rubannerie et rubans sans trame en fils ou fibres parallélisés et encollés (bolducs), à l'exclusion des articles du n ^o 58.08	
58.07	Fils de chenille: fils guipés (autre que ceux du n ^o 52.01 et que les fils de crin guipés); tresses en pièces; autres articles de passementerie et autres articles ornementaux analogues, en pièces: glands, floches, clives, noix, pompons et similaires	
58.08	Tulles et tissus à mailles nouées (filet), unis	
58.09	Tulles, tulles-bobinots et tissus à mailles nouées (filet), façonnés; dentelles (à la mécaniques ou à la main) en pièces, en bandes ou en motifs).....	
60.01	Etoffes de bonneterie non élastique ni caoutchoutée, en pièce.....	

Contingents tarifaires

(Cet avis est donné à titre de simple renseignement)

1. Les contingents tarifaires à droits nuls, ouverts pour l'année 1982 dans le cadre des préférences tarifaires accordées pour certains produits originaires des pays en voie de développement, sont épuisés pour les produits mentionnés dans le tableau ci-dessous, originaires des pays ou territoires indiqués en regard de chacun d'eux:

A. Produits textiles:

Numéro du code	Pays ou territoire d'origine	Date de rétablissement des droits d'entrée
0023	Hong-Kong	2 août 1982
0024	Argentine	26 août 1982
0250	Brésil	19 août 1982
0290	Hong-Kong	2 août 1982
0610	Corée du Sud	31 août 1982
0740	Hong-Kong	10 août 1982
0780	Inde	23 août 1982
0860	Pakistan	5 août 1982
	Inde	25 août 1982
0870	Malaysia	12 août 1982
0970	Chine	23 août 1982
1290	Brésil	11 août 1982

B. Autres produits:

Numéro du tarif	Désignation des marchandises	Pays ou territoire d'origine	Date du rétablissement des droits d'entrée
82.09 A	Couteaux à lame tranchante ou dentelée	Hong-Kong	25 août 1972

Il. Les contingents tarifaires à droit réduit pour les vins Verde et Rioja sont épuisés depuis le 26 août 1982.

Tarif «Yougoslavie»

En vertu du Règlement n° 2294/82 de la Commission des Communautés européennes, du 18 août 1982, les droits d'entrée sont rétablis depuis le 23 août 1982, pour les produits relevant de la position tarifaire 76.02, originaires de Yougoslavie.

Ces droits d'entrée étaient suspendus depuis le 1^{er} janvier 1982 conformément aux dispositions du règlement n° 3810/81 du Conseil des Communautés européennes, du 15 décembre 1982.

Droits antidumping

Le règlement n° 789/82 de la Commission des Communautés européennes, du 2 avril 1982, concerne l'instauration d'un droit antidumping définitif à l'importation de certains fils de coton relevant de la sous-position tarifaire 55.05 B, originaires de Turquie.

En vertu du règlement n° 2306/82 du Conseil des Communautés européennes, du 19 août 1982, ce droit antidumping définitif est abrogé à partir du 21 août 1982 sur ledit produit.

Toutefois, le droit antidumping définitif continue de s'appliquer aux produits originaires de Turquie, qui ont déjà pénétré sur le territoire douanier de la Communauté mais n'y ont pas été mis en libre pratique avant le 21 août 1982.

—

En vertu du règlement n° 871/82 de la Commission des communautés européennes du 14 avril 1982, un droit antidumping provisoire était institué depuis le 16 avril 1982 à l'importation des pianos, droits relevant de la sous-position tarifaire 92.01 A 1 a (n° de code 92.01 120 00K), originaires de l'Union soviétique.

En vertu du règlement n° 2236/82 du Conseil des Communautés européennes du 11 août 1982, un droit antidumping définitif est institué à partir du 16 août 1982 sur ledit produit.

Les dispositions en vigueur en matière de droits de douane s'appliquent à ces droits.

Des renseignements concernant les modalités d'application de ce droit peuvent être obtenus dans tous les bureaux des douanes luxembourgeois.

La recommandation n° 2242/82/CECA de la Commission des Communautés européennes, du 10 août 1982 institue, à partir du 14 août 1982, un droit antidumping provisoire à l'importation sur les poutrelles à larges ailes relevant de la sous-position tarifaire 73.11 A 1 a 2 aa (code 7311 120 00 Z), originaires d'Espagne.

Les dispositions en vigueur en matière de droits de douane s'appliquent à ces droits.

La mise à la consommation des produits susvisés est subordonnée du dépôt d'une caution représentant le montant du droit antidumping provisoire.

Les renseignements concernant les modalités d'application de ce droit peuvent être obtenus dans tous les bureaux des douanes luxembourgeois.

—

Le règlement n° 2243/82 de la Commission des Communautés européennes, du 12 août 1982, institue, à partir du 13 août 1982, un droit antidumping provisoire à l'importation sur le méthylamine, le diméthylamine et le triméthylamine relevant de la sous-position tarifaire ex. 29.22 AI (code 29.22 110 10 W), originaires de la République démocratique allemande.

Les dispositions en vigueur en matière de droits de douanes s'appliquent à ces droits.

La mise à la consommation des produits susvisés est subordonnée au dépôt d'une caution représentant le montant du droit antidumping provisoire.

Des renseignements concernant les modalités d'application de ce droit peuvent être obtenus dans tous les bureaux des douanes luxembourgeois.

Préférences tarifaires généralisées

En vertu des règlements n°s 2277/82 et 2278/82 de la commission des Communautés européennes du 17 août 1982, les droits d'entrée sont rétablis depuis le 22 août 1982 pour les produits relevant des sous-positions tarifaires 42.03 A, B II, III, C et 64.02 B originaires respectivement de l'Uruguay et de l'Inde et des Philippines.

Ces droits d'entrée étaient suspendus depuis le 1^{er} janvier 1982, conformément aux dispositions du règlement n° 3601/81 du Conseil des Communautés européennes du 7 décembre 1981.

Il ressort en outre d'une information de la Commission des Communautés européennes que Antigua-et-Barbuda a adhéré à la deuxième convention ACP-CEE; de ce fait, Antigua et Barbuda doit être repris dans la liste des Etats ACP.

En vertu des règlements n°s 2355/82 et 2356/82 de la Commission des Communautés européennes du 27 août 1982, les droits d'entrée sont rétablis depuis le 31 août 1982 pour les produits relevant des positions tarifaires 64.01 et 82.04, originaires respectivement de Malaisie et de Chine.

Ces droits d'entrée étaient suspendus depuis le 1^{er} janvier 1982 conformément aux dispositions du règlement n° 3601/81 du Conseil des Communautés européennes du 7 décembre 1981.

Le règlement (CEE) n° 3220/81 de la Commission des Communautés européennes du 11 novembre 1981, publié au Journal officiel des Communautés européennes, n° L 324, du 12 novembre 1981, porte dixième modification du règlement (CEE) n° 223/77 portant dispositions d'application ainsi que mesures de simplification du régime du transit communautaire, publié au Journal officiel des Communautés européennes, n° L 38, du 9 février 1977.

Les règlements (CEE) n°s 3811/81 et 3812/81 du Conseil des Communautés européennes du 15 décembre 1981, publiés au Journal officiel des Communautés européennes, n° L 383, du 31 décembre 1981, portent amendement à l'appendice II des accords que la Communauté économique européenne a conclu respectivement avec la république d'Autriche et avec la Confédération suisse sur l'application de la réglementation relative au transit communautaire. Ces accords ont fait l'objet des règlements (CEE) n°s 2812/72 et 2813/72 du Conseil des Communautés européennes du 21 novembre 1972, publiés au Journal officiel des Communautés européennes, n° L 294, du 29 décembre 1972.

Le règlement (CEE) n° 3813/81 du Conseil des Communautés européennes du 15 décembre 1981, publié au Journal officiel des Communautés européennes, n° L 383, du 31 décembre 1981, modifie le règlement (CEE) n° 222/77 du Conseil du 13 décembre 1976, relatif au transit communautaire, publié au Journal officiel des Communautés européennes, n° L 38, du 9 février 1977.

Les règlements (CEE) n^{os} 161/82 et 162/82 du Conseil des Communautés européennes du 19 janvier 1982, publiés au Journal officiel des Communautés européennes, n^o L 19, du 27 janvier 1982, concernant des amendements aux accords que la Communauté économique européenne a conclu respectivement avec la Confédération suisse et avec la république d'Autriche sur l'application de la réglementation relative au transit communautaire. Ces accords ont fait l'objet des règlements (CEE) n^{os} 2812/72 et 2813/72 du Conseil des Communautés européennes du 21 novembre 1972, publiés au Journal officiel des Communautés européennes, n^o L 294, du 29 décembre 1972.

Le règlement (CEE) n^o 1499/82 de la Commission des Communautés européennes du 11 juin 1982, publié au Journal officiel des Communautés européennes, n^o L 161, du 12 juin 1982, porte onzième modification du règlement (CEE) n^o 223/77, portant dispositions d'application ainsi que mesures de simplification du régime du transit communautaire, publié au Journal des Communautés européennes, n^o 38, du 9 février 1977.

Les règlements (CEE) n^{os} 1607/82 et 1608/82 du Conseil des Communautés européennes du 14 juin 1982, publiés au Journal officiel des Communautés européennes, n^o L 180, du 24 juin 1982, portent amendements des accords que la Communauté économique européenne a conclu respectivement avec la république d'Autriche et avec la Confédération suisse sur l'application de la réglementation relative au transit communautaire. Ces accords ont fait l'objet des règlements (CEE) n^{os} 2813/72 et 2812/72 du Conseil des Communautés européennes du 21 novembre 1972, publiés au Journal officiel des Communautés européennes, n^o L 294, du 29 décembre 1982.

Réglementation communautaire européenne. – Application à la campagne céréalière 1982/83.

(Mém. A N^o 73 du 27 août 1982)

2^e RECTIFICATIF

Après que le texte de la réglementation communautaire 1569/77 a été itérativement rectifié au J.O. des C.E. (L 235, L 263 et L 275 de 1982), il y a lieu de rectifier comme suit le rectificatif publié au Mémorial A N^o 82 du 24 septembre 1982, p. 1800:

l'accolade (du point 2 sous b) ne concerne que les deuxième, troisième et quatrième tirets.
